

# PROJEKT BLUEPRINT

## Ausgezeichnete wissenschaftliche Weiterbildung nach dem Würfelprinzip



>> von Mirjam Schulz > Der produzierende Sektor befindet sich im Umbruch. Durch die Verschmelzung von virtuellen und realen Prozessen auf der Basis von cyber-physikalischen Systemen werden hocheffiziente und flexible Produktionen möglich, die Kundenwünsche und zahlreiche Produktvarianten ermöglichen. Die vierte industrielle Revolution – Industrie 4.0 – steht unmittelbar bevor und beeinflusst auch die Arbeitswelt: Arbeit 4.0 gestaltet sich zunehmend digitaler und vernetzter. Die rasanten technologischen Entwicklungen und die Forderung nach Flexibilität stellen Unternehmen wie Angestellte vor enorme Herausforderungen. Um konkurrenzfähig zu bleiben, müssen sie neue Wege gehen. Das Schlüsselwort „Lebenslanges Lernen“ gewinnt zunehmend an Bedeutung: Durch kontinuierliche Auffrischung und Erweiterung von Wissen setzen Unternehmen und Mitarbeitende neue Impulse für Fortschritt, Innovation und Wirtschaftswachstum.

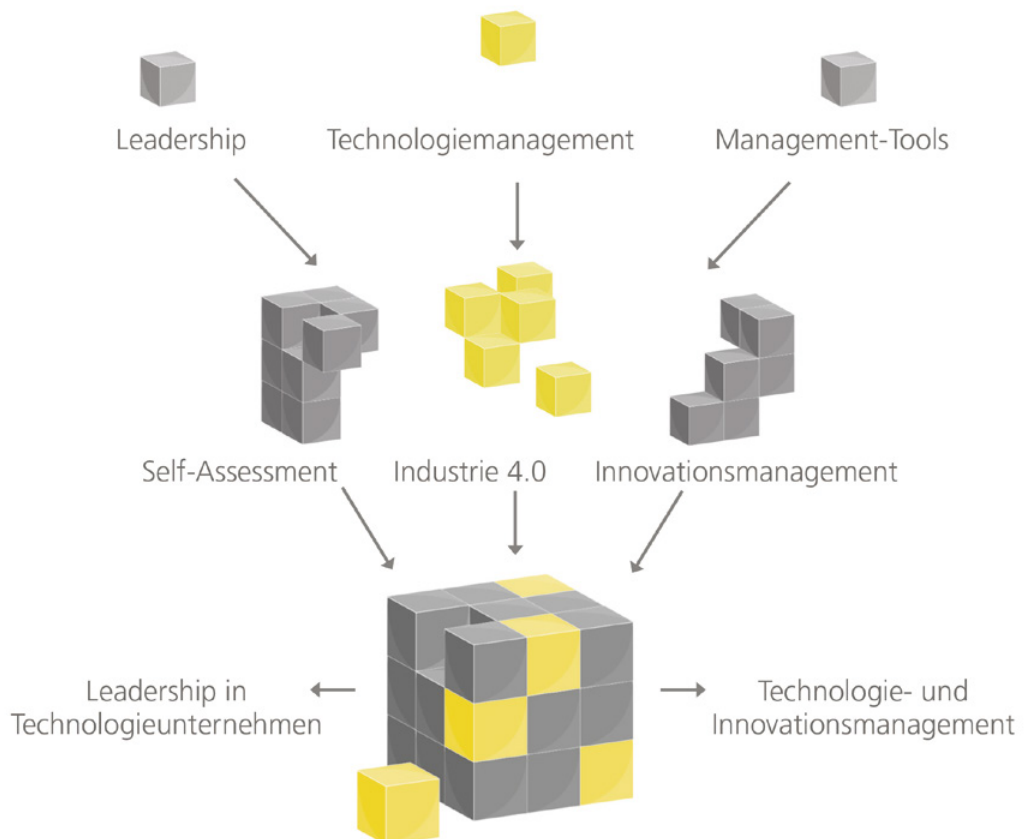
Die privaten Anbieter auf dem Markt haben diese Chance längst erkannt und bieten eine schier unüberschaubare Vielzahl an Weiterbildungsmöglichkeiten an. Auch gibt es inzwischen MOOCs – massive open online courses –, die den Teilnehmer/innen in virtuellen Kursen kostenfrei Wissen in verschiedenen Themenbereichen vermitteln. Für Hochschulen bietet sich die Chance, die Herausforderungen des Lebenslangen Lernens für ihren eigenen Wandel zu nutzen und ihre Türen für neue Zielgruppen zu öffnen. Im Unterschied zu den Anbietern auf dem freien Markt können insbesondere Hochschulen für Angewandte Wissenschaften von ihrer Nähe zu Wissenschaft und Forschung sowie den exzellenten Kontakten zur Wirtschaft profitieren.

Anders als in der grundständigen Lehre ist der Anteil an Weiterbildungsmöglichkeiten an staatlichen Hochschulen derzeit noch verschwindend gering. Begründet liegt diese Tatsache einerseits darin,



## Das Würfelprinzip: Vom Ingenieur zur Führungskraft

### WISSENSCHAFTLICHE WEITERBILDUNG: MODUL-, ZERTFIKATS- UND MASTERANGEBOTE



Wissenschaftsministerin Theresia Bauer, Prorektor Professor Dr. Hanno Weber und Projektleiterin Mirjam Schulz bei der Preisverleihung.

dass die staatlich vorgegebenen Ziele und Aufträge der Hochschulen in diesem Bereich erst seit kurzem stärker fokussiert werden. Andererseits ist die Service- und Dienstleistungskultur an Staatliche Hochschulen bisher wenig etabliert, um den Bedürfnissen ihrer potenziellen Kunden zu entsprechen. In einem KMK-Beschluss vom 21.09.2001 wird wissenschaftliche Weiterbildung als Fortsetzung oder Wiederaufnahme organisierten Lernens nach Abschluss einer ersten Bildungsphase und in der Regel nach Aufnahme einer Erwerbs- oder Familientätigkeit definiert. Wissenschaftliche Weiterbildung umfasst Weiterbildungsangebote auf dem fachlichen und didaktischen Niveau der Hochschule. Sie versteht sich als Schnittstelle zwischen neuesten Forschungserkenntnissen und den Anforderungen aus der beruflichen Praxis. Perspektivisch ist eine Unterscheidung zwischen Erst- und Weiterbildung auch an Hochschulen kaum mehr sinnvoll, da sich Lernen über die gesamte Lebensdauer erstreckt. Dadurch nimmt der Bedarf an Weiterbildungsangeboten zu.

Die Hochschule Pforzheim hat diesen Bedarf erkannt und beim Land Baden-Württemberg den Zuschlag für ein Projekt zur Implementierung wissenschaftlicher Weiterbildungsformate erhalten. An der Fakultät für Technik arbeitet das Projektteam BLUEPRINT, bestehend aus den Professoren Dr. Matthias Weyer und Dr. Bernhard Kölmel sowie Mirjam Schulz, an einer „Blaupause“, die als Kristallisationskern für eine hochschulübergreifende Weiterbildungsstruktur fungieren soll. Die Idee folgt dem Prinzip eines Zauberwürfels, bei dem durch Drehen und Kombinieren der jeweils individuelle Weiterbildungsbedarf aus einem bunten Angebot an Modulen zusammengestellt werden kann. Jeder Würfelbaustein entspricht dabei einem Modul mit 5 cp und kann beliebig mit weiteren Bausteinen kombiniert werden. Für das erfolgreiche Bestehen des jeweiligen Bausteins erhalten die Teilnehmer/innen ein Zertifikat. Je nach Interesse kann auch ein ganzer Masterstudiengang berufsbegleitend absolviert werden. Derzeit ist ein Angebot geplant, das angehende Führungskräfte in den Bereichen Technologiemanagement und Leadership qualifiziert und damit ideal auf den bevorstehenden Wandel durch Industrie 4.0 vorbereitet. Innovationsmanagement, disruptive Technologien und Prozessmanagement werden darin ebenso vermittelt wie Management-Skills oder die Erarbeitung eines eigenen Leadership-Stils. Das didaktische Konzept



orientiert sich am Prinzip des Blended Learning: Verschiedene E-Learning- und Präsenzformen werden kombiniert und auf die jeweiligen Seminarinhalte zugeschnitten. Ziel ist eine optimale Wissensvermittlung für eine Zielgruppe, die aufgrund von beruflicher und privater Einbindung über äußerst wenig freie Zeit verfügt. Zeitliche und räumliche Flexibilität stehen daher an oberster Stelle.

Das Würfelprinzip dient als Ausgangspunkt für weitere Angebote an der Hochschule. Künftig sollen weitere Module geschaffen werden, die fakultätsübergreifend und hochschulweit eine einheitliche und fundierte Weiterbildungsstruktur garantieren. Berufsbegleitend könnten dann Kompetenzen in den Feldern „Leadership und Design“, „Technologiemanagement und Human Resource Management“, „Leadership und Embedded Systems“ erworben werden.

Mit der Erstellung der einzelnen Module ist die Arbeit für das Projektteam nicht getan: Im Herbst 2015 sollen zwei Module zusammen mit dem CyberForum e.V. erprobt werden. Darüber hinaus muss eine professionelle Betreuungsstruktur geschaffen werden, die den Teilnehmer/innen eine optimale Unterstützung und Beratung garantiert. Eine Vernetzung und Kooperation mit der Freiburger Akademie für Universitäre Weiterbildung (FRAUW) zum wechselseitigen Modulaustausch ist in Planung. Einen großen Erfolg kann das Projektteam bereits verbuchen: Das Würfelprinzip hat bei der Ausschreibung zum Weiterbildungspreis Baden-Württemberg HOCHSCHULEWIRTSCHAFT den zweiten Platz belegt.

Mirjam Schulz

ist Wissenschaftliche Mitarbeiterin und Koordinatorin im Projekt BLUEPRINT.

[www.hs-pforzheim.de/blueprint](http://www.hs-pforzheim.de/blueprint)

Kontakt: [blueprint@hs-pforzheim.de](mailto:blueprint@hs-pforzheim.de)

